

*Martin Niemöller*, Reden 1945—1954. Mit einem Vorwort von Prof. Ernst Wolf (Göttingen). Stimme-Verlag, Darmstadt 1958, 328 S. Engl. brosch. DM 10.80.

Dem 1957 erschienenen Band der Reden Martin Niemöllers aus den Jahren 1955 bis 1957 (vgl. Ök. Rdsch. " Heft 3/1958 S. 156) folgt jetzt eine Sammlung von Reden und Aufsätzen aus der Zeit von 1945—54. Das, was Ernst Wolf im Vorwort als kennzeichnende Wesenszüge Martin Niemöllers hervorhebt, wird der Leser auch bei der Lektüre dieses Buches eindrücklich empfinden: „Das Bemühen um das Zeugnis der Wahrheit in rücksichtsloser und unerschrockener subjektiver Wahrhaftigkeit und die Sorge um den Bruder im Menschen und d. h. um das Menschsein des Menschen in seinen Daseinsbedingungen von heute, weil beide, der Mensch und sein Lebensraum, Gott gehören“, wobei N. die Kirche immer aufs neue davor warnt, „die eigene institutionelle Festigung, die eigene Gestalt, die eigenen Belange mit der ihr aufgetragenen Aufgabe zu verwechseln und den Menschen vor der Kirchentür sich selbst zu überlassen“. Unter ökumenischem Gesichtspunkt sind nicht zuletzt die mit der oft mißdeuteten „Stuttgarter Schulderklärung“ von 1945 zusammenhängenden Ausführungen äußerst aufschlußreich und wesentlich.

*Ernst Hornig*, Der Weg der Weltchristenheit. Evang. Verlagswerk, Stuttgart 1958. 338 Seiten. Ganzleinen DM 13.50.

Die 1952 erstmalig erschienene Darstellung der ökumenischen Bewegung ist jetzt in wesentlich erweiterter und verbesserter Auflage herausgekommen. Der Verf. will weniger eigene Forschungen oder Urteile bieten, als „Studenten, Pfarrern und allen, die im kirchlichen Dienst stehen“, nicht zuletzt aber auch „Laien, die nach der Ökumene fragen“, Einführung und Orientierung vermitteln. Die Begrenzung des fast unübersehbar gewordenen Stoffes erforderte sorgfältige Auswahl und andererseits auch bewußten Verzicht auf manches, was in dem gesteckten Rahmen nicht unbedingt nötig erscheint. Man wird dem Verf. mit Dank bestätigen können, daß er dieser Zielsetzung im ganzen durchaus gerecht geworden ist. Gerne hätte man jedoch an den Anfang ein grundsätzliches Kapitel

gestellt gesehen, das von der Heiligen Schrift her die Leser mit Wesen und Verständnis der ökumenischen Bewegung vertraut macht, ehe die Darstellung — jetzt ein wenig unvermittelt — mit der Weltmissionskonferenz von Edinburgh 1910 einsetzt.

In den ersten acht Kapiteln zeigt der Verf. die verschiedenen Strömungen auf, aus denen die ökumenische Bewegung erwachsen ist, und schildert ausführlich — mit zahlreichen Zitaten aus den Konferenzberichten usw. belegt — die Tagungen und Begegnungen der einzelnen Gruppen und Organisationen, in denen sich diese Entwicklung manifestiert. Es ist nur natürlich, daß in einer solchen mehr chronologischen Darstellung die innere Linienführung ökumenischer Geschichte und Problematik nicht immer profiliert und kontinuierlich hervortreten kann, obwohl der Verf. stets auch um eine sachliche Zusammenfassung und Wertung der jeweiligen Ergebnisse bemüht bleibt. Das 9. Kapitel geht auf die konfessionellen und regionalen Zusammenschlüsse sowie auf die Unionen ein, die sich in der Ökumene vollzogen haben oder im Werden begriffen sind. Hier hätten nach unserer Meinung auch die in fast allen Ländern bestehenden Ökumenischen Räte oder National Councils einbezogen und in ihrer Bedeutung für den ökumenischen Gedanken gewürdigt werden sollen. Ein letztes Kapitel sucht dann in besonnenem Abwägen Möglichkeiten und Grundsätze einer Kirchenunion herauszustellen.

Mit Recht weist der Verf. S. 118 auf die Notwendigkeit hin, in den Kirchen und bei den Gemeindegliedern eine lebendige Teilnahme an der Sache der ökumenischen Bewegung zu wecken, und welch umfassende Erziehungsarbeit hierfür erforderlich, aber durch die Bildung ökumenischer Organe in den Mitgliedskirchen des Rates auch schon geschehen sei. Fast möchte man es ein wenig bedauern, daß der Leser in dem ganzen Buch über das, was auf diesem Gebiet in Deutschland schon seit langem getan wird, nichts Näheres erfährt. Wir denken dabei an die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, die von D. Menn aufgebaute Tätigkeit der Ökumenischen Centrale und ihre Regionaltagungen, die ökumenischen Ausschüsse in den Landeskirchen u. a. m. Gerade für den deutschen Leser, für den das Buch doch in erster Linie bestimmt ist,